



## Jörg Albert

### Sinnesphysiologie und Verhalten

Prof. Dr. Jörg Albert ist zum Professor für „Sinnesphysiologie und Verhalten“ am Department für Neurowissenschaften berufen worden. Er ist vom University College London (England) nach Oldenburg gewechselt. Albert studierte Chemie und Biologie an den Universitäten Bielefeld und Erlangen-Nürnberg. 2002 promovierte er an der Universität Wien (Österreich) und war später unter anderem an den Universitäten Tübingen und Köln tätig. Ab 2008 lehrte und forschte Albert am Hörinstitut des University College London, seit 2016 als Professor für Sensorische Biologie und Biophysik. Von 2019 bis 2022 leitete er außerdem eine Arbeitsgruppe am Francis Crick Institute in London, das biomedizinische Forschung betreibt und mit dem University College kooperiert. Alberts Forschungsinteresse gilt den mechanischen Sinnen von Insekten, zu denen auch der Hörsinn zählt. Dabei beschäftigt er sich insbesondere mit dem Hören von Mücken und Fruchtfliegen (*Drosophila*), um grundlegende Erkenntnisse für die Entwicklung neuartiger Therapien gegen Taubheit und Altersschwerhörigkeit beim Menschen zu erzielen.



## Sascha Alavi

### Marketing und Innovation

Prof. Dr. Sascha Alavi ist auf die Professur „Marketing und Innovation“ am Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften berufen worden. Zuvor war er Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Vertriebsmanagement, und Lehrstuhlinhaber am Sales Management Department der Universität Bochum. Alavi studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und promovierte an der Universität Bochum. Nachdem er dort 2016 seine Habilitation abgeschlossen hatte, wechselte er als Assistenzprofessor an die Universität Lausanne (Schweiz). 2017 folgte er dem Ruf nach Bochum.

Alavi beschäftigt sich mit Marketing- und Innovationsmanage-

ment und legt dabei einen Fokus auf neue Technologien und Innovationsprozesse in Organisationen. In seiner Forschung geht es beispielsweise darum, wie Künstliche Intelligenz (KI) und andere neue digitale Technologien das Arbeitsumfeld im Marketing verändern. Er verwendet historische Daten und mathematische Modelle, um zukünftige Ereignisse vorherzusagen. 2020 und 2022 zählte die Zeitschrift *Wirtschaftswoche* den Betriebswirtschaftler in einem Ranking zu den deutschen Top-Forschern unter 40 Jahren im Bereich BWL.



## Kerstin Avila

### Grundlagen der Turbulenz und komplexer Systeme

Dr. Kerstin Avila ist auf die Professur „Grundlagen der Turbulenz und komplexer Systeme“ am Institut für Physik berufen worden. Sie ist zudem neues Mitglied des Zentrums für Windenergieforschung ForWind. Zuvor war sie als Postdoktorandin und Projektleiterin am Fachbereich Produktionstechnik der Universität Bremen und am Leibniz-Institut für Werkstofforientierte Technologien (Leibniz-IWT) in Bremen tätig. Avila studierte Meteorologie und Physik in Kiel. Ihre Promotion schloss sie 2013 am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation in Göttingen und an der Universität Göttingen ab. Anschließend forschte sie an der Universität Erlangen-Nürnberg und am Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM) der Universität Bremen. Seit 2019 leitete sie an der Universität Bremen zwei Forschungsvorhaben zu turbulenten Strömungen. Ihr besonderes Augenmerk gilt den Wechselwirkungen zwischen Regionen, in denen sich die Strömung gleichförmig bewegt, und solchen, in denen Turbulenzen auftreten. Avila ist Gutachterin mehrerer Fachzeitschriften und der DFG.



## Thomas Boyken

### Kinder- und Jugendliteratur

Prof. Dr. Thomas Boyken ist auf die Professur „Kinder- und Jugendliteratur“ am Institut für Germanistik berufen worden. Zuvor lehrte und forschte er bereits als Juniorprofessor an der Universität und ist seit 2020 Direktor der Oldenburger Forschungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur (OlFoKi), die die wissenschaftlichen Aktivitäten unterschiedlicher Disziplinen zu dem Thema bündelt.

Boyken ist Absolvent der Universität Oldenburg, wo er auch 2012 promovierte. Von 2009 bis 2014 lehrte er am Institut für Germanistik; Forschungsaufenthalte führten ihn an die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar, das Deutsche Literaturarchiv Marbach sowie die Nikolaus-Kopernikus-Universität Torun (Polen). Von 2013 bis 2015 war Boyken Mitarbeiter der Zeitschrift „The Year’s Work in Modern Language Studies“. 2014 wurde er Juniorprofessor an der Universität Tübingen.

Seine Forschungsschwerpunkte sind Literatur um 1800, Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur, Gender Studies, Narratologie und Dramentheorie. In aktuellen Forschungsprojekten beschäftigt er sich mit der Medialität erzählender Kinder- und Jugendbücher sowie der Kinder- und Jugendliteratur der unmittelbaren Nachkriegszeit.



## Jan Clemens

### Neurobiologie des Hörens

Dr. Jan Clemens ist zum Professor für „Neurobiologie des Hörens“ am Department für Neurowissenschaften berufen worden. Er war zuvor als Leiter einer Forschungsgruppe am European Neuroscience Institute (ENI) Göttingen tätig.

Clemens studierte Biologie und Theoretische Biologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und promovierte anschließend zu sensorischen Berechnungen in neuronalen Systemen am Bernstein Center for Computational Neuroscience Berlin. Anschließend forschte er als Fellow an der Princeton University in New Jersey (USA). 2017 kehrte er nach Deutschland zurück und war seitdem

am ENI tätig. Clemens erforscht, wie das Gehirn eine erfolgreiche Kommunikation ermöglicht und wie es akustische Informationen aus der Umwelt und von Kommunikationspartnerinnen und -partnern verarbeitet, um im richtigen Moment das Richtige zu sagen. Er experimentiert dafür mit Insekten, die als Modell für das menschliche Hören gelten, und entwickelt neue Methoden auf Basis des maschinellen Lernens, um mit ihnen die neuronalen Grundlagen des Kommunikationsverhaltens zu erforschen.



## Mario Dunkel

### Musikpädagogik mit Schwerpunkt transkulturelle Musikvermittlung

Prof. Dr. Mario Dunkel, bislang Juniorprofessor am Institut für Musik, ist zum Professor für „Musikpädagogik mit Schwerpunkt transkulturelle Musikvermittlung“ berufen worden. Bevor er nach Oldenburg kam, war Dunkel Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musik und Musikwissenschaft der Technischen Universität Dortmund.

Dunkel studierte Englisch und Musik auf Lehramt an der TU Dortmund. Während dieser Zeit verbrachte er zwei Auslandsaufenthalte in den USA. In seiner 2014 abgeschlossenen Dissertation in Amerikanistik untersuchte er die Konstruktion von Jazzgeschichte zwischen 1917 und 1956. Dunkels Schwerpunkte liegen auf kultur- und musikwissenschaftlicher Forschung zu Jazz und populärer Musik sowie auf der politischen Dimension von Musik und Musikpädagogik. Er erforscht die Möglichkeiten eines diversitätssensiblen Musikunterrichts und untersuchte beispielsweise die Musikdiplomatie im Kalten Krieg, die Rolle des Jazzmusikers Charles Mingus in der Bürgerrechtsbewegung in den USA oder den Zusammenhang zwischen populärer Musik und Populismus.



## Max Ettinger

### Orthopädie

Prof. Dr. Max Ettinger ist neuer Professor für „Orthopädie“ am Department für Humanmedizin. Gleichzeitig übernimmt er die Leitung der Universitätsklinik für Orthopädie am Plus-Hospital Oldenburg. Zuvor lehrte, forschte und praktizierte Ettinger an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH).

Nach Studium und Promotion im Jahr 2011 an der MHH war Ettinger dort insbesondere an der Klinik für Orthopädie tätig. Er absolvierte seine fachärztliche Ausbildung und wurde vor drei Jahren Leitender Oberarzt. Bereits ab 2017 leitete er die Sektion Computerassistierte Chirurgie und übernahm im Folgejahr auch die Leitung der Tumorchirurgie.

Ettinger ist Experte für Knie- und Hüftendoprothetik, also chirurgische Eingriffe, die die Gelenkfunktion – entweder mit körpereigenen Materialien oder künstlichen Gelenken – sicher- oder wiederherstellen sollen. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit dem Einsatz digitaler Technologien in der Orthopädie im Allgemeinen und mit robotergestützten Operationsmethoden im Besonderen.



## Sarahi Garcia

### Pelagische Mikrobiologie

Prof. Dr. Sarahi Garcia ist auf die Professur für „Pelagische Mikrobiologie“ am Institut für Chemie und Biologie des Meeres berufen worden. Garcia studierte Bioverfahrenstechnik an der Universidad Autónoma de Coahuila (Mexiko) und erwarb einen Master in Biotechnologie an der University of Georgia (USA). Ihre Promotion in Mikrobiologie legte sie an der Universität Jena ab. Anschließend wechselte sie als Postdoktorandin erst an die University of Wisconsin (USA) und dann an die Universität Uppsala (Schweden), wo sie sich mit der Ökologie von Süßwasserbakterien beschäftigte. 2019 erhielt Garcia ein Fellowship des schwedischen Science for Life Laboratory (SCLifeLab) und wurde Assistant Professor an der Universität Stockholm; seither richtet sie ihr Hauptaugenmerk auf die Umweltgenomik aquatischer Mikroorganismen. Garcia

interessiert sich insbesondere für im Wasser lebende Bakterien, ihre Wechselbeziehungen und ihre Auswirkungen auf den globalen Kohlenstoffkreislauf. Dafür integriert sie Kultivierungsmethoden und die sogenannten „Omics“-Verfahren der Molekularbiologie, mit denen sich die Gesamtheit der Gene in einer Probe analysieren lassen. Eins ihrer Ziele ist es, biotechnologische Werkzeuge auf mikrobieller Basis zu entwickeln, die industrielle Emissionen in wertvolle Chemikalien umwandeln.



## Yulia Golub

### Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Dr. Yulia Golub ist auf die Professur „Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie“ am Department für Humanmedizin berufen worden und übernimmt die Leitung der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Klinikum Oldenburg. Golub studierte Humanmedizin an der Staatlichen Medizinischen Universität Samara (Russland) und Neurowissenschaften an der Universität Tübingen. Sie promovierte 2009 am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München. Danach war Golub als Ärztin in verschiedenen Kliniken tätig und absolvierte die Ausbildung zur Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie. 2017 wechselte Golub ans Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, wo sie bis zu ihrem Wechsel nach Oldenburg als geschäftsführende Oberärztin an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie tätig war. 2019 habilitierte sie sich an der Universität Erlangen-Nürnberg.

In ihrer Forschung beschäftigt sich Golub mit den Folgen früher psychischer Belastungen sowie Sucht- und Traumafolgestörungen im Jugendalter. Unter anderem untersucht sie die neurobiologischen Auswirkungen von traumatischen Erfahrungen und Sucht auf die Stressregulation.



## Felicitas Macgilchrist

### Digitale Bildung in der Schule

Prof. Dr. Felicitas Macgilchrist ist auf die Professur „Digitale Bildung in der Schule“ am Institut für Pädagogik berufen worden. Zuvor war sie Leiterin der Abteilung Mediale Transformationen am Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut (GEI) in Braunschweig und Professorin für Medienforschung mit dem Schwerpunkt Bildungsmedien an der Universität Göttingen. Macgilchrist studierte Psychologie, Bildungs- und Sprachwissenschaften an der University of Edinburgh und der Open University (beide in Großbritannien). Ihre Promotion in Kulturwissenschaften legte sie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder ab. Anschließend wechselte sie als Postdoktorandin ans GEI, wo sie von 2012 bis 2016 eine Nachwuchsforschungsgruppe leitete und 2015 die Leitung der Abteilung „Schulbuch und Medien“ übernahm. 2016 habilitierte sie sich in Erziehungswissenschaft an der TU Braunschweig und nahm den Ruf nach Göttingen an. Macgilchrist forscht an der Schnittstelle von digitalen Medien und Schule und legt einen besonderen Fokus auf soziale und politische Zusammenhänge zwischen Bildung und der digitalen Welt.



## Martin Maurer

### Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Prof. Dr. Dr. Martin Maurer ist zum Professor für „Diagnostische und Interventionelle Radiologie“ am Department für Humanmedizin berufen worden. Er hat gleichzeitig die Leitung des gleichnamigen Universitätsinstituts am Klinikum Oldenburg übernommen. Zuvor war er als Leitender Oberarzt der Radiologie an der Universitätsklinik Bern (Schweiz) tätig. Zusätzlich zu seinem Medizinstudium hat Maurer berufsbegleitend zwei Masterabschlüsse erworben, in „Health Business Administration“ sowie „Health Economics, Policy and Management“. Er promovierte an der Berliner Charité 2007 in Medizin und 2014 in Gesundheitswissenschaften. Dort habilitierte sich der Mediziner im Jahr 2012. An der Universität Bern wurde er 2019 außerplanmäßiger Professor. In seinen sieben Jahren an der

Charité absolvierte Maurer seine Facharztausbildung zum Radiologen, ehe er 2014 nach Bern wechselte. Dort leitete er ab 2015 das Team für abdominelle und urologische Radiologie und entwickelte ein Behandlungsprogramm für die minimalinvasive Therapie bösartiger Tumoren der Leber. Ein Schwerpunkt von Maurers Forschung ist der Einsatz radiologischer Verfahren speziell im Bauchraum.



## Friederike Nastold

### Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Gender Studies

Dr. Friederike Nastold ist zur Juniorprofessorin für „Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Gender Studies“ am Institut für Kunst und visuelle Kultur ernannt worden. Zuvor hatte sie eine Vertretungsprofessur an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe inne. Nastold studierte Bildende Kunst, Germanistik und Bildungswissenschaften an der Universität Mainz und der Kunsthochschule Granada (Spanien). Nachdem sie den Master of Education erlangt hatte, absolvierte sie ein Meisterschülerstudium an der Kunsthochschule Mainz. Nach ihrer Promotion an Universität Mainz und Kunsthochschule Mainz war sie ab 2021 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle tätig. In ihrer Forschung und Lehre verknüpft Nastold Fragen aus der Kunst und visuellen Kultur mit Ansätzen aus der Gender- und Queer-Theorie. Weitere Forschungsschwerpunkte bilden die Performance Studies, psychoanalytische Kulturtheorie und Affekttheorie. 2015 gründete sie das Kollektiv TOYTOYTOY, das an der Schnittstelle von Kunst, Vermittlung und Theorie aus feministischer Perspektive operiert und Vorträge, Workshops und Veranstaltungsreihen organisiert.



## Peter Rott

### Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht sowie Informationsrecht

Prof. Dr. Peter Rott ist auf die Professur für „Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht sowie Informationsrecht“ am

Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften berufen worden. Zuvor hatte er die Professur vertreten.

Rott studierte Rechtswissenschaften mit wirtschaftswissenschaftlicher Zusatzausbildung an der Universität Bayreuth und promovierte 2002 an der Universität Erlangen. Neben mehreren Stationen im Ausland, an den Universitäten Sheffield (Großbritannien), Kopenhagen (Dänemark) und Gent (Belgien) war er als Juniorprofessor an der Universität Bremen und als Professor an der Universität Kassel tätig.

Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Europäischen Privatrecht und im deutschen und europäischen Verbraucherrecht. Rott befasst sich unter anderem mit juristischen Herausforderungen einer sich wandelnden Welt wie Nachhaltigkeit, der Globalisierung von Lieferketten und der Privatisierung vormals staatlicher Dienstleistungen. Zuletzt beschäftigte er sich vor allem mit Rechtsfragen der Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Hierbei liegt sein Fokus auf der Perspektive der Verbraucher\*innen und Nutzer\*innen.



### Marius Sältzer

#### Digital Social Science

Dr. Marius Sältzer ist zum Juniorprofessor für „Digital Social Science“ am Institut für Sozialwissenschaften ernannt worden. Vor seinem Wechsel nach Oldenburg forschte er als Postdoktorand am GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Köln.

Sältzer studierte Wirtschaft und Politikwissenschaften in Mannheim und Hamburg. Seine Promotion, die er 2021 an der Universität Mannheim abschloss, befasste sich mit Methoden, um die Positionen von Politikerinnen und Politikern anhand ihrer Beiträge in den sozialen Medien zu erfassen. Als Postdoktorand wechselte er zunächst an die Universität Basel (Schweiz) und anschließend an die Abteilung Computational Social Science des Leibniz-Instituts. Sältzers Forschungsinteressen umfassen Parteipolitik, politische Kommunikation, Soziale Medien und Datenwissenschaften. Besonders interessiert ihn, wie sich neue Datenquellen und maschinelles Lernen – ein Verfahren der Künstlichen Intelligenz – für die Sozialwissenschaften nutzen lassen. Anhand solcher innovativen Methoden analysiert er etwa die politische Kommunikation in den sozialen Medien.



### Pascale Sandmann

#### Klinische Audiologie

Dr. Pascale Sandmann ist zur Professorin für „Klinische Audiologie“ am Department für Humanmedizin berufen worden. Gleichzeitig übernimmt sie am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg die Abteilung Audiometrie sowie die Leitung des Funktionsbereichs Audiologie der Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Nach einem Studium der Zoologie und Neuropsychologie an der Universität Zürich (Schweiz) promovierte Sandmann dort 2009 in Neuropsychologie. Ab 2010 war sie zunächst in der Abteilung Neuropsychologie der Universität Oldenburg tätig und übernahm drei Jahre später im Exzellenzcluster „Hearing4all“ die Juniorprofessur „Audiologische Diagnostik“ an der Medizinischen Hochschule Hannover. 2015 wechselte sie nach Köln – zunächst als akademische Audiologin an der Universitätsklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, später als Leiterin der Audiologie und Pädaudiologie sowie als audiologische Leiterin des Cochlea-Implant-Centrums Köln. 2021 habilitierte sie sich. Die Audiologin ist spezialisiert auf objektive Audiometrie, also Methoden, mit denen sich das Hörvermögen jenseits von subjektiven Hörtests messen lässt. Außerdem forscht sie an Methoden, mit denen sich das Hörvermögen und Sprachverstehen von Cochlea-Implantat-Nutzenden prüfen lässt.



### Simon T. Schäfer

#### Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

Prof. Dr. Simon T. Schäfer ist neuer Professor für „Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie“ am Department für Humanmedizin. Außerdem übernimmt er als Direktor die gleichnamige Universitätsklinik am Klinikum Oldenburg.

Schäfer studierte Humanmedizin in Regensburg, Málaga (Spanien), San Diego (USA) sowie an der Technischen Universität München, wo er 2003 auch promovierte. Anschließend war er an den Universitätsklinikum Erlangen und Essen sowie als Leitender Notarzt tätig. Zwischenzeitlich absolvierte er den berufsbegleitenden Master-

studiengang Health Business Administration und wurde in den Vorstand der Nordrheinischen Ärzteversorgung berufen. 2014 habilitierte er sich am Universitätsklinikum Essen und kehrte im Folgejahr zurück nach München, in die Klinik für Anaesthesiologie der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU). Dort wurde er zunächst geschäftsführender, später Leitender Oberarzt. 2020 ernannte die LMU ihn zum außerplanmäßigen Professor. Schäfer forscht unter anderem auf dem Bereich der Gerontoanästhesie, also zu den Besonderheiten, die es beim Zusammenspiel zwischen Narkose und älteren Menschen zu beachten gilt. Insbesondere entwickelte er ein patentiertes Verfahren, mit dem neue gerinnungshemmende Medikamente innerhalb weniger Minuten im Blut nachgewiesen werden können. Er untersucht zudem die sogenannte Hypoxietoleranz, also die Kompensation von Sauerstoffmangel im Körper.



## Lars Schwettmann

### Gesundheitsökonomie

Dr. Lars Schwettmann ist zum Professor für „Gesundheitsökonomie“ am Department für Versorgungsforschung berufen worden. Zuvor forschte der Volkswirt am Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (HMGU) und lehrte an der Universität Halle-Wittenberg.

Schwettmann studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Osnabrück und erlangte einen Master in Economics der University of Birmingham (Großbritannien). 2008 promovierte er in Osnabrück und war anschließend an der Universität in Halle tätig, wo er sich 2015 habilitierte. 2016 wechselte er ans HMGU, wo er die Leitung der Arbeitsgruppe „Quantitative Methoden in der Gesundheitsökonomie“ übernahm.

In seiner Forschung betrachtet Schwettmann Aspekte der Gesundheitsversorgung insbesondere vor dem Hintergrund regionaler und sozialer Unterschiede. Außerdem interessiert er sich dafür, wie Kosten und Effekte öffentlicher Gesundheitsmaßnahmen gemessen werden können. Darüber hinaus untersucht er, wie Menschen Entscheidungen treffen, wenn es um ihre persönliche wirtschaftliche und gesundheitliche Situation geht.



## Philipp Staudt

### Wirtschaftsinformatik mit Schwerpunkt Umwelt und Nachhaltigkeit

Dr. Philipp Staudt ist zum Juniorprofessor für „Wirtschaftsinformatik mit Schwerpunkt Umwelt und Nachhaltigkeit“ am Department für Informatik der Universität ernannt worden. Zuvor forschte er als Postdoktorand am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge (USA). Staudt studierte Wirtschaftsingenieurwesen sowie Wirtschaftsmathematik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), wo er auch promovierte. Nach Funktionen als Arbeitsgruppenleiter und Interimsprofessor führte ihn sein Weg von Karlsruhe zum MIT. Staudts Forschungsinteressen umfassen digitale Werkzeuge im Energieverbrauch, den Einsatz von Daten zu Nachhaltigkeitszwecken in Unternehmen sowie die Nachhaltigkeit von Plattformmärkten. Dabei untersucht er unter anderem, wie digitale Werkzeuge Privatleuten einen informierten Blick auf ihren Energieverbrauch ermöglichen. Zudem beschäftigt er sich damit, wie Organisationen mithilfe ihrer Daten nachhaltige Innovationen für die Entscheidungsfindung implementieren. Darüber hinaus hat Staudt in den vergangenen Jahren zu Strommärkten geforscht.



## Gesa Wellmann

### Geschichte der Philosophie

Dr. Gesa Wellmann ist zur Juniorprofessorin für „Geschichte der Philosophie“ am Institut für Philosophie ernannt worden. Zuvor war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Philosophischen Seminar der Universität Wuppertal.

Die aus Oldenburg stammende Wellmann studierte Philosophie an der Freien Universität Berlin und an der Universität Leuven (Belgien). Nach ihrem Bachelorabschluss 2011 und ihren Masterabschlüssen 2013 und 2014 promovierte sie 2018 in Leuven zur Idee eines metaphysischen Systems bei Lambert, Kant, Reinhold und Fichte. Anschließend war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Basel (Schweiz) tätig, bevor sie 2019 an die Universität Wuppertal wechselte.

Wellmanns Forschungsschwerpunkte liegen im Deutschen Idealismus, seiner Wirkung und seiner Vorgeschichte, der Philosophie der Aufklärung und der Postkolonialen Theorie. Ihre aktuellen Forschungsthemen umfassen etwa eine dekoloniale Kritik am Geschichtsbegriff der europäischen Aufklärung und des Deutschen Idealismus sowie Fragen nach den Bedingungen immanenter Selbstkritik.



### **Matthias Wendland**

#### **Bürgerliches Recht und Recht der digitalen Transformation**

Prof. Dr. Matthias Wendland ist auf die Professur für „Bürgerliches Recht und Recht der digitalen Transformation“ am Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften berufen worden. Zuvor war er Professor für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht sowie Informations- und Datenrecht an der Universität Graz (Österreich). Wendland studierte Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Katholischen Universität Leuven (Belgien) und der Fletcher School of Law and Diplomacy (Massachusetts, USA). An der Harvard Law School erlangte er den Abschluss Master of Laws (LL.M.). Mit einer – mehrfach ausgezeichneten – Grundlagenarbeit zum Verhältnis von Mediation und Zivilprozess promovierte er 2015 an der Universität München, wo er sich anschließend auch habilitierte.

Seine Venia Legendi umfasst neben Bürgerlichem Recht, Zivilverfahrensrecht und Internationalem Privatrecht auch Rechtsvergleichung, Rechtsphilosophie und -soziologie. Wendlands Forschungsschwerpunkte liegen im Wirtschaftsrecht, Zivilverfahrensrecht sowie im IT-Recht und dem Recht der Künstlichen Intelligenz. Er beschäftigt sich mit der Frage, wie das Recht flexibel auf Herausforderungen der digitalen Transformation reagieren kann, etwa im Datenschutz- oder Medizinrecht, in der IT-Sicherheit sowie beim Einsatz algorithmischer Systeme.